

Centre Number	Candidate Number	Name
---------------	------------------	------

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
International General Certificate of Secondary Education

FOREIGN LANGUAGE GERMAN

0525/02

Paper 2 Reading and Directed Writing

May/June 2005

Candidates answer on the Question Paper.
No Additional Materials are required.

1 hour 30 minutes

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.
Write in dark blue or black pen in the spaces provided on the Question Paper.
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.
At the end of the examination, fasten all your work securely together.

FOR EXAMINER'S USE	
Section 1	
Section 2	
SUB-TOTAL	
Section 3	
TOTAL	

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.



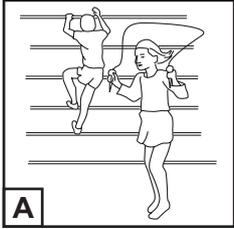
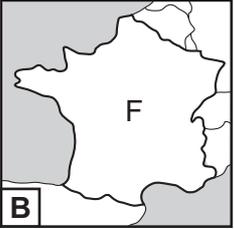
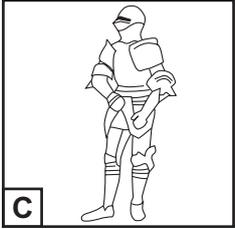
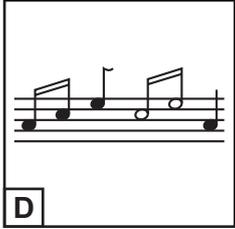
Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1 - 5

Lesen Sie die folgenden Fragen. Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

- 1 Ihr Brieffreund hat geschrieben, dass er besonders gern Fremdsprachen lernt.

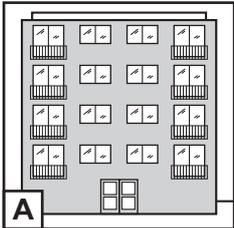
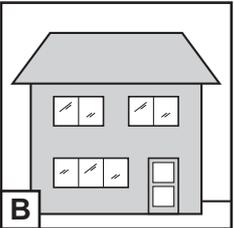
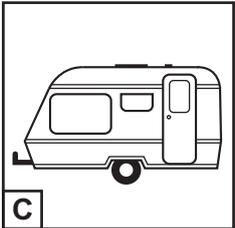
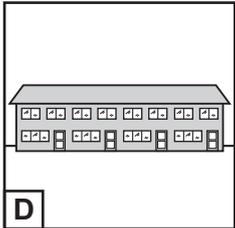
Was ist sein Lieblingsfach?

A				
B				
C				
D				

[1]

- 2 Von Ihrem Brieffreund bekommen Sie ein Foto mit seiner Wohnung im Hochhaus.

Wo wohnt Ihr Freund?

A				
B				
C				
D				

[1]

- 3 Ihr Freund ist gefallen und hat sich vielleicht das Bein gebrochen.

Welche Nummer suchen Sie im Telefonbuch?

A	Zahnarzt
B	Apotheke
C	Krankenwagen
D	Polizei

[1]

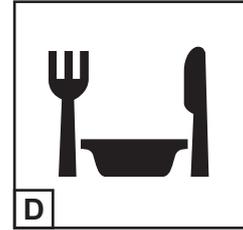
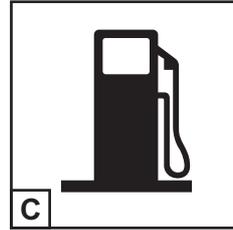
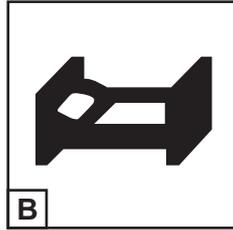
4 Im Auto auf der Autobahn bekommen Sie Hunger.

Welches Schild suchen Sie?

A	
---	--



B	
---	--



D	
---	--

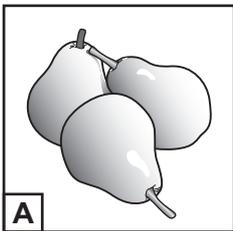
[1]

5 Auf Ihrem Einkaufszettel steht:

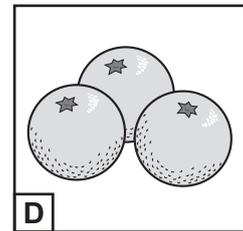
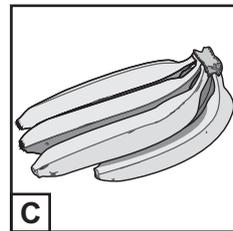
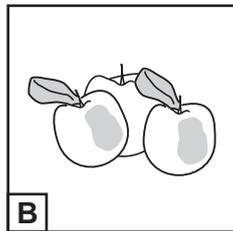
*Geh bitte zum Markt und
kauf ein Kilo Orangen.*

Was kaufen Sie?

A	
---	--



B	
---	--



D	
---	--

[1]

[Total : 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 6 - 10

Lesen Sie die folgenden Auszüge und tragen Sie dann die richtigen Buchstaben bei den Fragen ein.

A Anita

Ich bummle am liebsten in der Stadt und sehe, was es in den Geschäften so alles gibt.

B Bernd

Sport treiben finde ich langweilig. Ich mache lieber was zu Hause am Computer und so.

C Corinne

Von meiner Oma habe ich das Stricken gelernt, das finde ich klasse – da kann man gut selbst einen Pulli oder einen Schal machen.

D David

Seitdem ich das Zelten entdeckt habe, mache ich das so oft ich kann, am liebsten mit meinen Freunden.

E Eberhard

Seit ein paar Monaten spiele ich Handball; meine Kameraden sind prima und wir haben auch schon Wettbewerbe gewonnen.

F Franz

In der Schule bin ich bei einem Orchester, wir üben auch jede Woche, und mein Schlagzeug klingt schon viel besser.

- 6 Wer macht Musik? [1]
- 7 Wer spielt in einer Mannschaft? [1]
- 8 Wer geht gern auf den Campingplatz? [1]
- 9 Wer macht gern Handarbeit? [1]
- 10 Wer interessiert sich für das Einkaufen? [1]

[Total : 5]

Dritte Aufgabe, Fragen 11 - 15

Lesen Sie den folgenden Brief. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an.

Lieber Peter,

Du weißt doch, dass ich seit letztem Jahr, als meine alte Katze Schnurri gestorben ist, ein neues Haustier möchte. Also letztes Wochenende bin ich mit meinen Eltern in die Stadt gefahren und wir sind in einen Tierladen gegangen. Endlich war es soweit!

Das Geld dazu habe ich von meiner Oma zum Geburtstag bekommen. Weil meine kleine Schwester eine Allergie gegen Tierhaare hat, habe ich anstatt einer Katze einen tollen Wellensittich ausgesucht. Der kann vielleicht sogar sprechen lernen.

Komm mich bitte bald besuchen, damit du Jochen - so heißt er - sehen kannst. Der gefällt dir bestimmt!!

Bis bald,

Horst

- | | JA | NEIN | |
|-----------|-----------|-------------|-----|
| 11 | | | [1] |
| 12 | | | [1] |
| 13 | | | [1] |
| 14 | | | [1] |
| 15 | | | [1] |

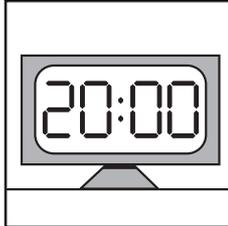
[Total : 5]

Vierte Aufgabe, Frage 16

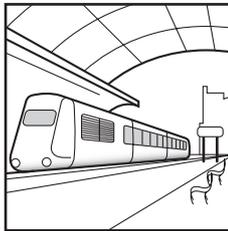
16 Sie wollen sich am ersten Ferientag mit Ihrer Cousine treffen. Sie schicken ihr eine E-Mail mit der folgenden Information.

Schreiben Sie etwa 40 Worte. Beziehen Sie sich sowohl auf die Fragen als auch auf die Bilder.

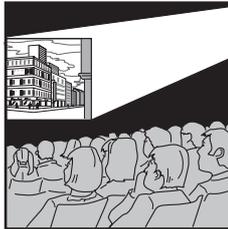
Wann treffen Sie sich?



Wo treffen Sie sich?



Was wollen Sie machen?



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

[Total : 5]

Zweiter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 17 – 25

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen auf **Deutsch**.

Bücherwurm in der Grundschule

Mehr als drei Millionen Kinder besuchen in Deutschland eine Grundschule. Das ist fast ein Drittel aller Schüler. Das macht sie zu der größten Schulart. Die Schüler in der vierten Klasse zeigen bei jedem Test gute Leistungen. Also jeder muss sagen, dass die deutschen Grundschullehrer schwer arbeiten!

Frau Krieb ist Lehrerin an einer Grundschule in Winterbach und macht einmal im Jahr eine besondere Deutschstunde. Diese Stunde beginnt, wenn die anderen Schüler die Schule verlassen haben, und es still wird in den Räumen der Schule. Die Kinder stürmen dann in das Klassenzimmer, rücken Tische und Stühle zusammen, rollen ihre Liegematten aus und machen es sich bequem - Zahnbürste und Lieblingsbuch neben sich.

Eine Nacht lang dürfen die Zehnjährigen lesen und vorlesen, so viel sie wollen. Wenn Frau Krieb um elf das Licht ausknipst, schlafen die meisten, doch ein paar lesen immer noch - im Schein der Taschenlampe. Spätestens um ein Uhr nachts hört Frau Krieb „allgemeines, friedliches Schnarchen“.

Das Abenteuer Lesenacht gehört zum Unterrichtsprogramm von Frau Krieb. Um die Kinder für Bücher zu begeistern, schreibt Frau Krieb gemeinsam mit ihrer Klasse auch noch ein Buch.

„Man muss den Kindern immer wieder Leseanreize bieten“, sagt sie. Dafür schläft sie auch noch mit sechzig für eine Nacht auf dem harten Fußboden.

17 Wie viele Kinder besuchen in Deutschland eine Grundschule?

..... [1]

18 Wie beschreibt man im Artikel diesen Schultyp?

..... [1]

19 Was sagt man über die Grundschullehrer?

..... [1]

20 Wann beginnt die besondere Deutschstunde von Frau Kreb?

..... [1]

21 Welches Alter haben die Kinder in der Klasse?

..... [1]

22 Was tun die Kinder, wenn Frau Kreb das Licht ausmacht?
Nennen Sie **zwei** Punkte.

..... [1]

..... [1]

23 Um wie viel Uhr schlafen alle Kinder?

..... [1]

24 Was macht Frau Kreb außer der Lesenacht noch, um ihre Schüler an Büchern zu interessieren?

..... [1]

25 Was beweist, dass Frau Kreb viel für ihre Schüler tut?

..... [1]

[Total : 10]

BLANK PAGE

[Please turn over for Section 3]

Dritter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 27 - 33

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“ wie im Beispiel.

Harry Potter und die Ungeduldigen

Schweiß steht auf Harrys Stirn. Seine Hände werden feucht. Sein Herz rast. „Warum...“, stößt er hervor, „warum hasst du mich so?“ „Das wirst du nie erfahren!“, schreit Voldemort und hebt seinen Zauberstab. „Denn jetzt ist deine Zeit gekommen!“

Richtig, der Zauberlehrling Harry Potter steht ein weiteres Mal seinem Feind gegenüber, dem bösen Magier Voldemort. Doch diese Szene werden Leser in keinem Buch von J.K.Rowling finden – denn sie wurde von Thomas Lukaschek geschrieben. Der 42 Jahre alte Familienvater aus Berlin hatte das Warten auf den nächsten Band satt. Er nahm das Leben seiner Lieblingsfiguren selbst in die Hand, schrieb sein eigenes Buch und veröffentlichte es im Internet.

Fanfiction nennt sich das, und die Wartezeit auf den nächsten Band scheint dann nicht so lang. Inzwischen gibt es Tausende von Geschichten, die –mal kurz, mal lang- alle Sorten von Literatur vertreten. Neben Spannung, Horror und Abenteuer ist auch Romantik im Netz zu finden. Man sollte also vorsichtig sein, welche Altersgruppen diese Geschichten lesen dürfen.

Es ist nicht ganz einfach, aus der Masse die guten Geschichten heraus zu finden. Manche haben einen schrecklichen Plot und sind grauenhaft geschrieben. Andere jedoch machen einfach Spaß und sind voll von guten Ideen. Außer Lukaschek gibt es – besonders in England- noch eine Reihe von anderen Schriftstellern, die Harry Potters Welt weiterführen. Wer mit den englischen Texten nicht klar kommt, kann sich deutsche Übersetzungen vom Internet herunterladen. Bisher schrieb die Fanfiction-Szene vorwiegend auf Englisch, aber jetzt haben auch deutschsprachige Autoren viele Fans.

Hunderte haben inzwischen Lukascheks Harry Potter Geschichten gelesen. Die vielen Komplimente in seinem Internet-Gästebuch zeigen, dass sie ihnen prima gefallen haben. Aber wie reagiert die wahre Autorin des zauberhaften Universums auf die Konkurrenz im Netz? J.K. Rowling hat einige dieser Geschichten gelesen und war direkt froh, wie stark sich die Leute in diese Welt vertiefen.

JA NEIN

Beispiel: Harry hebt seinen Zauberstab.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------

Voldemort hebt seinen Zauberstab

.....

27 Lukaschek fand das Warten auf das nächste Harry-Potter-Buch schwer.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

28 Lukaschek verbreitete sein Buch im Internet.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

29 Selbst kleine Kinder können unbesorgt Internet-Romane lesen.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

30 Die Internet-Geschichten sind alle gut geschrieben.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

31 Die Bücher im Internet erscheinen in verschiedenen Sprachen.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

32 Vielen Leuten gefallen Lukascheks Geschichten.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

33 Harry-Potter-Autorin J.K.Rowling beklagt sich über ihre Imitatoren.

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

[Total 10]

75

Zweite Aufgabe, Fragen 34 - 41

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen auf **Deutsch**.

Zirkus „Cabuwazi“

Früher ist Corinna nach der Schule immer „runter auf die Straße“ gegangen. „Da bin ich nur so rumgehangen“. Die einsamen Nachmittage, wenn ihre Mutter noch arbeitete, waren langweilig für die Zwölfjährige aus Berlin. Aber seit einem halben Jahr findet Corinna ihr Leben wahnsinnig spannend. Denn da hängt sie nicht mehr auf der Straße herum, sondern rollt auf einer Kugel durch ein Zirkuszelt, balanciert auf einem Drahtseil oder schwingt elegant am Trapez. „Anfangs war es ein bisschen schwer, aber jetzt ist es toll“, schwärmt die Schülerin aus der sechsten Klasse, „und meine Freundin Johanna ist auch dabei“.

Viele Kinder aus Berliner Problemvierteln haben im Zirkus „Cabuwazi“ ein neues Zuhause gefunden. Schon 1994 hatte eine Elterninitiative das Akrobatik-Spektakel für sogenannte Lücke-Kids ins Leben gerufen, das heißt für Kinder, die keinen Platz in einem Jugendclub bekommen haben und zu Hause viel allein gelassen werden. Für sie gibt es nun Platz im Zirkuszelt.

In verschiedenen Berliner Stadtteilen hat der Zirkus „Cabuwazi“ Zelte oder Trainingssäle mit sportlicher und schulischer Hilfe zur Verfügung gestellt. Dort lernen die Kinder und haben Spaß am Sport. Sie können nun hier ihre Nachmittage zwischen Schulmappen und Trapezschaukeln, zwischen Hausaufgaben und Jongleuren verbringen. Die Anwesenheit ist freiwillig, doch die meisten kommen – wie Corinna – regelmäßig. Das Zirkusleben bringt sie zusammen und auch einander näher. „Wir haben hier eine totale Integration von Nationen und Hautfarben“, sagt „Cabuwazi“-Direktor Frank Krauspe begeistert.

Trotz aller Erfolge kämpft das Projekt ständig mit geldlichen Problemen. Obwohl viele Eltern, Lehrer und Nachbarn ohne Bezahlung mithelfen, reicht das Geld hinten und vorne nicht. Man möchte sehr gern noch mehr Kinder aufnehmen – geht aber nicht. Schon heute beträgt deshalb die Wartezeit auf die Zirkusschule anderthalb Jahre.

34 Warum empfand Corinna ihr Leben als einsam?

..... [1]

35 Wie hat sich Corinnas Leben verbessert?

..... [1]

36 Wer hat „Cabuwazi“ ins Leben gerufen und wozu?

wer: [1]

wozu: [1]

37 Wo findet man den Zirkus „Cabuwazi“ in Berlin?

..... [1]

38 Was bietet man den Kindern im Zirkus außer dem sportlichen Training noch?

..... [1]

39 Wie steht es mit der Teilnahme der Kinder am Zirkus?
Nennen Sie **zwei** Punkte.

..... [1]

..... [1]

40 Worüber ist Frank Krauspe begeistert?

..... [1]

41 Warum ist die Wartezeit für den Zirkus „Cabuwazi“ so lang?

..... [1]

[Total : 10]

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Zweiter Teil Copyright © *Stern Magazin*, 2003.
Dritter Teil Erste Aufgabe; © *Stern Magazin*, 2003.
 Zweite Aufgabe; © *Stern Magazin*, 2001.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.